

Herr Strack erläutert kurz die Vorlage und stellt klar, dass diese Entscheidung auch im Kontext zum vorherigen Punkt zu sehen ist. Es sei vorgesehen, die für 2018 vorgesehene Anhebung auf 2015 vorzuziehen, Gründe: Sicherung der Liquidität und Kompensierung von Ausfällen.

Herr Utsch bezieht sich auf die beigefügte Tabelle und die darin bei manchen Kommunen dargestellte Unterscheidung zwischen Spielhallen und Gaststätten. Denkbar wäre, die Spielhallen mit einem Satz von 16 % zu belegen und den der Gaststätten auf 12 % festzulegen. So habe man auch einen Steuerungseffekt.

Herr Strack erklärt, dass man diesbezüglich bis zur Ratssitzung einige Infos hierzu zusammenstellen könne, sofern dies andere Fraktionen auch wünschten.

Herr A. Finke hat Bedenken wegen der Lenkungswirkung. So würden Automaten in die Kneipen verlagert.

Herr Liene schlägt vor, insbesondere Erfahrungen hinsichtlich Einnahmesituation und Lenkungswirkung der Stadt Lohmar einzuholen, die offensichtlich einen viel differenzierten Weg ginge.

Herr Kolf verweist auf die Relationen. Im TOP zuvor habe man deutlich gravierendere Einschnitte beschließen müssen. Er appelliert, der Beschlussvorlage zuzustimmen.

Frau Zorlu favorisiert auch eine Prüfung des Lohmarer Systems.

Nach alledem schlägt der Bürgermeister vor, über die Beschlussempfehlung abzustimmen mit dem Zusatz, soweit bis zur Ratssitzung möglich weitere Informationen – insbesondere aus Lohmar – anzufordern. Sollte der Rat noch zu einem anderen Ergebnis kommen, sei ihm ja unbenommen, die Beschlussempfehlung abzuändern.

Anmerkung der Verwaltung:

*Weitere Informationen werden eingeholt. Die Verwaltung wird im Rat am 08.12. berichten.*